

Grünkraft (Sylvia Hodek)

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie in letzter Zeit einen kleinen Spaziergang im Wald oder im botanischen Garten gemacht? Haben Sie sich die Knospen an den Bäumen und Sträuchern ein wenig näher besehen und auch schon Schneeglöckchen, Primeln, Krokusse und Buschwindröschen entdeckt? Dann sind Sie – absichtlich oder unbeabsichtigt – den Spuren der „Grünkraft“ gefolgt.

Grünkraft (lateinisch „viriditas“) nennt Hildegard von Bingen die Kraft, die in der Natur, im Kosmos und auch im Menschen wirkt. In der Natur bewirkt sie das Keimen, das Wurzeln, das Grünen, das Blühen, das Wachsen und im Herbst die Reifung der Früchte. Die Grünkraft ist mit Lebenskraft, Fruchtbarkeit und Lebendigkeit verbunden und stammt von Gott. In einem Hymnus von Hildegard von Bingen über den Heiligen Geist heisst es: *„Durch dich bricht das Wasser das harte Gestein, rinnen die Bächlein und quillt aus der Erde das frische Grün.“*

Unwillkürlich fühlt man sich bei diesen Versen an die Schöpfungsgeschichte erinnert. So erzählt Gen 1,11-13, dass Gott am dritten Schöpfungstag spricht: „Die Erde lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin.“ Und genauso geschieht es dann auch. Die Erde bringt Grün hervor, Gewächse und Bäume, die Früchte tragen und die Samen enthalten. Und es ist gut so.

Auch Jesus greift in seinen Gleichnissen, das Wachstum als ein Bild für die Wirklichkeit und Wirkmächtigkeit Gottes auf: „Die Gottesherrschaft ist so, wie wenn eine Person Samen auf die Erde streut, nachts schläft und tagsüber aufsteht, und der Same geht auf und wächst – die Person weiß nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst einen grünen Halm, dann eine Ähre, dann eine Ähre voller Korn.“ (Mk 4, 26-29).

Dank der Grünkraft wächst der Same wie von selbst zu reifem Korn heran. Trotzdem klingt noch eine weitere Nuance in dieser Geschichte an: da ist eine Person, die hingeht und sät. Wir Menschen haben Anteil an der schöpferischen Kraft und können mit der Grünkraft Gottes zusammenarbeiten. Die grünende Lebenskraft Gottes wirkt auch in und durch uns.

Die Theologin Hanna Strack beschreibt es folgendermassen: „Die Grünkraft ist die Voraussetzung allen Lebens, ist das Heilige, das uns ergreift. Sie ist die schöpferische Kraft, die Leben zur Entfaltung bringt, und sie ist die heilende Kraft, die den Menschen in seine Balance führt. Immer ist das Ziel ihres Wirkens, die Richtung, in der sie alles voran treibt, die Fülle des Lebens, die Freude am Sein.“

Ich wünsche Ihnen, dass diese Freude und der frühlingshafte Geschmack der Grünkraft Gottes Sie in diesen Tagen begleiten mögen!

knospend
ist Gott
und grünend

mitten unter euch

habt ihr es denn nicht gehört?
habt ihr es denn nicht gesehen?
habt ihr es denn nicht gespürt?

wach auf!
knospe!
werde grün!